

## **Protokoll**

### **Ergebnisse der Kerngruppe „Biografiearbeit“**

### **Treffen in Nütterden, 04.03.09**

#### ***TeilnehmerInnen:***

Margarete Bettmann; Haus Winterkampweg, Bethel vorOrt  
Ingrid Elger; Konsulenteninstitut Kompass  
Ruth Kalobius; Euregio-Projekt Hand in Hand  
Mieke Swennen; 's Heerenloo  
Gerrie van Laar; CCE Overijssel, Gelderland en Flevoland

#### ***Abwesend:***

Jost Eickmann; Landschaftsverband Rheinland  
Cor Maas; Dichterbij

Die Kerngruppe traf sich ganztägig am Mittwoch, den 04. März 2009 im Wohnverbund Binnenfeld des LVR-HPH-Netz Niederrhein.

#### ***Alte Arbeitsaufträge:***

- *Ansprache mit Biografiearbeit vertrauter Klienten*  
Auf niederländischer Seite hat Cor Maas eine mit Biografiearbeit vertraute Klientin gefunden, die am 13. Mai gerne über ihre Erfahrungen berichten möchte. Auf deutscher Seite hat Ruth Kalobius einen Klienten gefunden, der schon erste Erfahrungen gemacht und darüber berichten möchte, sich aber auch gleichzeitig dem neuen Projekt anschließen wird.
- *Ansprache neuer Klienten*  
Es zeigte sich, dass auf niederländischer Seite noch nicht genügend interessierte Klienten gefunden wurden und auf deutscher Seite deutlich mehr als die anvisierten 5 neuen Klienten zusammenkommen. Jedoch nicht alle interessierten Klienten sind aufgrund ihrer Behinderung dazu in der Lage, neben der längeren Reisezeit auch noch einen ganzen Veranstaltungstag durchzuhalten. Da die Kerngruppe auch die für den 13. Mai nicht vorgesehenen Klienten trotzdem mit beteiligen möchte, wurde in der Kerngruppe beschlossen, neben der Hauptveranstaltung noch mindestens eine so genannte „Satellitenveranstaltung“ regional in Dortmund (bei Bethel vorOrt) und bei Bedarf auch in den Niederlanden abzuhalten. Zu überlegen wäre später, in welchem zeitlichen und inhaltlichen Rahmen diese Veranstaltung abzuhalten wäre.

#### ***Kick Off-Veranstaltung am Mittwoch, den 13. Mai:***

##### *Anzahl Teilnehmer*

Zunächst wurde die Anzahl der teilnehmenden Personen besprochen. Jeder der eingeladenen zehn Klienten (fünf aus den Niederlanden, fünf aus Deutschland) hat die Möglichkeit, maximal drei weitere Personen (Mitarbeiter, Familienangehöriger, gesetzlicher Betreuer) mitzubringen. Es wird aber davon ausgegangen, dass die meisten Klienten mit weniger Begleitpersonen anreisen.

Einschließlich der Mitglieder der Kerngruppe und der Kollegen vom ‚Hand in Hand‘-Team würden ca. 40-45 Personen an diesem Tag anwesend sein.

### Programmgestaltung

Das vorläufige Programm sieht folgenden Ablauf vor:

09:30 Uhr	Eintreffen der Gäste mit Begrüßungskaffee (es werden zwischen- durch Fotoaufnahmen von jedem Klienten gemacht)
10:00 Uhr	Eröffnung und Programmvorstellung (zweisprachige Moderation von Margret Bettmann & Mieke Swennen)
10:15 Uhr	Filmbeispiele aus NL & DE und Kurzvorträge von in Biografiearbeit erfahrenen Klienten aus NL & DE
10:45 Uhr	Pause
11:00 Uhr	Workshop mit Erprobungsmöglichkeiten
12:30 Uhr	Pause für Mittagessen und Erholung
13:30 Uhr	Workshop mit Erprobungsmöglichkeiten
15:00 Uhr	Pause
15:15 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klienteninterview (Willem Cranen)</li> <li>• Mitarbeiterinformation (Margret Bettmann &amp; Mieke Swennen)</li> </ul>
15:45 Uhr	Abschlussrunde mit Vereinbarungen
16:00 Uhr	Ausgabe der Mini-Lebensboxen mit eigenem Foto für Klienten sowie des Baukastens mit Infomaterial für Mitarbeiter und Ende der Veranstaltung

Es ist jetzt bereits bekannt, dass am Dienstag, den 27. Oktober ein Zwischentreffen in gleicher Runde stattfinden wird. Damit soll der Prozess für alle Beteiligten gesichert werden. Der Abschluss des Pilotprojekts und damit die Endveranstaltung in dieser Runde ist im Frühjahr 2010 geplant.

### Workshops

Alle bereits zum ersten Arbeitstreffen mitgebrachten Materialien und Instrumente zur Biografiearbeit sowie diverse niederländische und deutsche Literatur wurden gesichtet. Es wurde beschlossen, die verschiedenen Ansätze und Methoden (einschließlich der anhängigen Materialien und Instrumente) in drei große Themenbereiche zu gliedern und danach die Workshops auszurichten:

- Alles rund um das Lebensbuch (geeignet für Klienten, die geistig eher mittelgradig oder leicht behindert sind)
- Alles rund um Spielmaterialien (z.B. das Spiel „Vertellekes“ und andere, abhängig vom Schweregrad des Spiels geeignet für alle Klienten)
- Alles rund um die Lebensbox (geeignet für Klienten, die geistig schwer behindert sind und sich nicht sprachlich verständigen können)

Die Mitarbeiter der Kerngruppe haben sich aufgeteilt, um mit jeweils einem niederländisch-deutschen Tandem einen Workshop auszurichten. Der Workshop zum Lebensbuch wird von Margret Bettmann und Cor Maas begleitet, der Workshop zu den Spielmaterialien von Ingrid Elger und Gerrie van Laar und der Workshop zur Lebensbox von Ruth Kalobius und Mieke Swennen. Bei der Startveranstaltung wird es für jeden Workshop einen eigenen Raum geben, dort werden die jeweiligen Methoden und Materialien zweisprachig vorgestellt und

Einführungseinheiten für Klienten angeboten. Jeder Klient hat also während der Startveranstaltung die Gelegenheit, an mindestens zwei Workshops teilzunehmen und sich später für eine Methode zu entscheiden, mit der er seine eigene Lebensgeschichte bearbeiten möchte.

### Ort der Veranstaltung

Während des Arbeitstreffens haben die Teilnehmer die Wasserburg in Kleve-Rindern besichtigt und als Tagungsort für die erste Veranstaltung ausgewählt. Es wurden 4 Räume ausgewählt, die am 13. Mai benötigt werden; ein großer Saal für alle ca. 40-45 Personen sowie drei weitere Räume für die Workshops, die jeweils bis zu 20 Personen aufnehmen können. Auch das Catering (Begrüßungskaffee, Mittagessen und Kaffeepausen) in der Wasserburg wird von dort aus bereit gestellt. Der Preis pro Person wird sich auf ca. 20,- € belaufen, die Kosten werden von ‚Hand in Hand‘ übernommen.

### **Weitere Themen:**

#### Bearbeitung der Handreichung

Die Kerngruppe hat beschlossen, die Handreichung, die für ‚Hand in Hand 1‘ erstellt wurde, prozessorientiert aufzubereiten. Hierzu werden die Fragen aus den Anhängen der Handreichungen in drei Phasen eingeteilt:

1. Einstieg und Anlaufphase
2. Verlauf und Vertiefungsphase
3. Schlussphase mit Endproduktgestaltung

Bereits während der Startveranstaltung am 13. Mai erhalten die Mitarbeiter den ersten Teil des künftigen Baukastensystems, in dem die Reflexionsfragen zur Einstiegs- und Anlaufphase mit ausgegeben werden.

#### Begleitung der Mitarbeiter

Die Mitarbeiter erhalten während der Startveranstaltung eine kurze theoretische Einführung in das Thema Biografiearbeit und bekommen zum Ende des Tages bereits die ersten Reflexionsfragen ausgehändigt. In erster Linie geht es hierbei um die eigene Haltung und Zurückhaltung in der weiteren Prozessgestaltung, um dem Klienten soweit wie möglich die eigene Regie zu belassen. Des Weiteren werden auch Methoden und Materialien vorgestellt, die sich besonders gut für den Einstieg in die Arbeit mit dem Klienten eignen. In der Folgezeit des Pilotprojekts (Laufzeit ein Jahr) erhalten die Mitarbeiter in regelmäßigen Abständen (ca. alle zwei Monate) wie in einem Abonnement weitere Reflexionsfragen zugeschickt, die sich an der jeweiligen Phase des Prozesses orientieren. Bei Fragen und Problemen können sich die Mitarbeiter jeweils an eine Person aus der Kerngruppe wenden, zwischendurch werden auch Reflexionstreffen vor Ort abgehalten.

#### Begleitung der Klienten

Jeder Klient hat während der Startveranstaltung die Möglichkeit, erste Erfahrungen zum Umgang mit der eigenen Lebensgeschichte zu machen und verschiedene Vorgehensweisen kennen zu lernen. Er entscheidet am Ende des Tages zumindest vorläufig, wie oder womit er den Einstieg in die Biografiearbeit gestalten möchte. Der Klient wird in der Bearbeitung seiner Lebensgeschichte

von einem festen Mitarbeiter begleitet. Dieser Mitarbeiter achtet darauf, dass der Klient selber entscheidet, welche Informationen er über sein Leben preisgibt und in welcher Form das geschieht. Auch entscheidet der Klient, wie sein Endprodukt am Ende des Pilotprojekts aussehen wird. Es ist definitiv **nicht** vorgesehen, dass sich diese Aufgabe mehrere Mitarbeiter teilen oder dass der Mitarbeiter nach einer gewissen Zeit wechselt. Die Kontinuität wird als wesentlich erachtet für die Beziehung, die zwischen Klient und Mitarbeiter entsteht und die die Basis für die Zusammenarbeit ist.

### Wissenschaftliche Begleitung

Professor Herman Meijner von der Universität Amsterdam kann hoffentlich für eine Effektuntersuchung geworben werden. Den Kontakt zu ihm hat Mieke Swennen bereits hergestellt. Ein erstes Treffen mit ihm wird am Donnerstag, den 09. April um 10:00 Uhr in Apeldoorn stattfinden. Dann wird abgeklärt, wie die Untersuchungsfragen hinsichtlich Verbesserung der Lebensqualität für die beteiligten Klienten durch Biografiearbeit und bezüglich der Veränderungsprozesse bei den beteiligten Mitarbeiter formuliert werden könnten. Auch muss geklärt werden, wer die Vor- und Nachmessung durchführt, in welcher Form, bzw. mit welchen Instrumenten dies geschieht und wer die Auswertung der Ergebnisse vornimmt.

### Das Baukastensystem

Das Baukastensystem wird sowohl auf niederländisch als auch auf deutsch erhältlich sein und im wesentlichen aus drei Teilen bestehen:

1. Prozessorientierte Reflexions- und Handlungsfragen für begleitende Mitarbeiter (analog zu den drei genannten Phasen)
2. Übersicht der verschiedenen Ansätze, Methoden, Instrumente und Materialien (mit Benennung von Zielgruppe, Schwierigkeitsgrad und Zuordnung zur jeweiligen Prozessphase)
3. Literaturliste zur Vertiefung in die Theorie

Das Baukastensystem am sich wird aus einer kleinen Dose bestehen, in die DIN a5 große Karteikärtchen eingelegt werden. Jeder der drei Teile (siehe oben) hat seine eigene Farbe. Im Laufe des Pilotprojekts erhält jeder Mitarbeiter im Abonnement mehr und mehr Karteikärtchen rund um die 3 Teile. Am Ende des Pilotprojekts ist das Baukastensystem (soweit) fertig und nach Belieben erweiterbar. Ergänzend zum Baukasten wird ein Begleitfilm über den Prozess des Pilotprojektes erhältlich sein, dieser könnte aber auch dem Baukastensystem als vierter Teil hinzugefügt werden.

### **Neue Arbeitsaufträge:**

- Ansprache neuer Klienten

Bis zum Montag, den 30. März werden die Namen der voraussichtlich am 13. Mai teilnehmenden neuen Klienten und ihre Adressen (sowie die Namen ihrer Begleitpersonen und deren Adressen) an Ruth Kalobius gemailt. Sie verschickt die Einladungen Anfang April. Auch die Klienten, die über ihre Erfahrungen berichten möchten, werden mit eingeladen.

- Handreichung  
Ruth Kalobius mailt jedem Teilnehmer der Kerngruppe die Fragen aus der Handreichung zu. Jeder nimmt für sich eine Neusortierung der Fragen vor (analog zu den drei Prozessphasen). Hierbei können bestehende Fragen umformuliert oder weggelassen und gänzlich neue Fragen gestellt werden. Die niederländischen Kollegen mailen ihre Vorlage bis zum 01. April an Mieke Swennen, die deutschen Kollegen an Margret Bettmann. Die beiden sortieren die Ergebnisse jeweils vor, alles weitere erledigt die Kerngruppe im Laufe des Pilotprojektes gemeinsam. Ziel ist es, bis zum 13. Mai die Fragen rund um die Einstiegs- und Anlaufphase fertig zu stellen, um sie dann an die Mitarbeiter ausgeben zu können.
- Nächstes Treffen der Kerngruppe  
Die Kerngruppe trifft sich das nächste Mal am Donnerstag, den 09. April um 13:00 Uhr in Apeldoorn (nach dem Treffen mit Professor Meininger).

Für ‚Hand in Hand‘: Ruth Kalobius